

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 13.07.2020

Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), Berlin

EINRICHTUNGEN DER STIFTUNG PREUBISCHER KULTURBESITZ (SPK)

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie wurde 1957 per Gesetz gegründet und nahm im Jahr 1961 ihre Arbeit auf. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, der Beirat sowie die Präsidentin bzw. der Präsident der SPK. Die Stiftung untersteht der Aufsicht der bzw. des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Unter dem Dach der SPK sind fünf Einrichtungen vereint:

_ die Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) mit fünfzehn Museumssammlungen und vier Instituten:

- _ Ägyptisches Museum und Papyrussammlung (ÄMP),
- _ Antikensammlung (ANT),
- _ Ethnologisches Museum (EM),
- _ Gemäldegalerie (GG),
- _ Kunstbibliothek (KB),
- _ Kunstgewerbemuseum (KGM),
- _ Kupferstichkabinett (KK),
- _ Münzkabinett (MK),
- _ Museum Europäischer Kulturen (MEK),
- _ Museum für Asiatische Kunst (AKu),
- _ Museum für Islamische Kunst (ISL),
- _ Museum für Vor- und Frühgeschichte (MVF),
- _ Nationalgalerie (NG), |¹
- _ Skulpturensammlung und Museum für byzantinische Kunst (SBM),

| ¹ Der Nationalgalerie gehören sechs Häuser an: die Alte Nationalgalerie (ANG), die Neue Nationalgalerie (NNG), die Friedrichswerdersche Kirche (FWK, als Dependence der ANG), der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin (HBF), das Museum Berggruen (MB) und die Sammlung Scharf-Gerstenberg (SSG).

2 | 3

- _ Vorderasiatisches Museum (VAM),
 - _ Gipsformerei (GF),
 - _ Institut für Museumsforschung (IfM),
 - _ Rathgen-Forschungslabor (RF) und
 - _ Zentralarchiv (ZA)
-
- _ die Staatsbibliothek zu Berlin (SBB),
 - _ das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA PK),
 - _ das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) sowie
 - _ das Staatliche Institut für Musikforschung (SIM).

Der Präsidentin bzw. dem Präsidenten ist die Hauptverwaltung unterstellt. Sitz der SPK und aller ihrer Einrichtungen ist Berlin.

AUFGABE DER SPK

Die SPK hat laut Stiftungsgesetz den Zweck, „bis zu einer Neuregelung nach der Wiedervereinigung die ihr übertragenen preußischen Kulturgüter für das deutsche Volk zu bewahren, zu pflegen und zu ergänzen, unter Beachtung der Tradition den sinnvollen Zusammenhang der Sammlungen zu erhalten und eine Auswertung dieses Kulturbesitzes für die Interessen der Allgemeinheit in Wissenschaft und Bildung und für den Kulturaustausch zwischen den Völkern zu gewährleisten“ (Stiftungsgesetz § 3).

FINANZIERUNG

Nach dem gültigen Finanzierungsabkommen von 1996 wird die SPK von Bund und Ländern gemeinschaftlich finanziert. Von dem öffentlich getragenen Teil des Betriebshaushalts übernehmen der Bund 75 % und die Länder 25 %. Dabei legt das Abkommen einen Sockelbetrag für die Betriebskosten von ca. 122,7 Mio. Euro fest. Den über den Sockelbetrag hinausgehenden jährlichen Finanzbedarf tragen zu 75 % der Bund und zu 25 % das Land Berlin.

Im Haushaltsplan für das Jahr 2019 wurde der Haushalt der SPK für Einnahmen und Ausgaben in einer Höhe von 357,4 Mio. Euro festgestellt. Auf den Betriebshaushalt entfielen dabei 214,4 Mio. Euro, darunter 117,5 Mio. Euro für Personalausgaben. Der allein vom Bund getragene Bauhaushalt wurde mit 136,2 Mio. Euro veranschlagt.

PERSONAL

Zum Stichtag 31.12.2018 verfügte die Stiftung Preußischer Kulturbesitz über 1.609,2 grundfinanzierte Beschäftigungsverhältnisse (Vollzeitäquivalente), davon 245,9 Vollzeitäquivalente (VZÄ) für Personal in Forschung, Wissenschaft und wissenschaftlichen Diensten, 985,7 VZÄ für Personal in Servicebereichen, 314,0 VZÄ für Personal in der Verwaltung und 63,6 VZÄ in weiteren Personengruppen. Über Drittmittel finanzierte die SPK zum Stichtag weitere 72,4 VZÄ in Forschung, Wissenschaft und wissenschaftlichen Diensten.

Insgesamt waren in der SPK zum Stichtag 2041 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 176 Personen in der Hauptverwaltung, 874 in den SMB, 794 in der SBB, 86 im GStA PK, 68 im IAI und 43 Personen im SIM. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung, Wissenschaft und wissenschaftlichen Diensten betrug insgesamt 371, von denen 90 aus Drittmitteln finanziert wurden.